

Ausstellungsplanung Mittelrhein-Museum 2017

... bis 29. Januar: Aiga Rasch – Die Drei ??? und die räselhaften Bilder (Sonderausstellung)

... bis 05. Februar: Ach seht doch wie der Himmel lacht? – Barock in Koblenz (Kabinett)

... bis 05. Februar: Kaiserin Augusta (Dauerausstellung)

Sonderausstellung

Der große Krieg im Kleinformat. Graphik und Medaillenkunst zum Ersten Weltkrieg.

Laufzeit: 11.02. – 11.06.2017

Eröffnung: Freitag, 10.02.2017, 19 Uhr

Der Erste Weltkrieg hat mit seinen ungeheuren Schrecken nicht nur Politik und Gesellschaft, sondern auch die bildende Kunst in den Grundfesten erschüttert. Künstler waren unmittelbar Zeugen der Ereignisse. Besonders in der kleinformatischen Graphik und Medaillenkunst wurden aufgrund ihres intimen Charakters die grauenhaften Ereignisse in teilweise drastischer Weise thematisiert. Mehr als den Malereien in großen Formaten haftet ihnen etwas Spontanes, teilweise Subversives an. Der Erste Weltkrieg war nicht zuletzt ein Krieg der Vorstellungen in Bild und Wort. Neben die offizielle Propaganda in Flugblättern tritt 1914 auch die Künstlergraphik, um die es hier geht. Eingangs des Kriegs oft noch von Euphorie beflügelt, zogen bald Skepsis, Erschütterung, Anklage und Trauer in die Kunstwerke ein. 1918 brach für viele eine ganze Welt, ein ganzes Weltbild zusammen. Die Werke werden in thematischen Gruppen präsentiert, wobei bewusst sehr bekannte Künstler neben heute fast unbekanntem stehen. Das betrifft oft solche Künstler, die durch den vorzeitigen Tod im Krieg nie eine Chance auf eine reguläre Künstlerlaufbahn hatten. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der LETTER-Stiftung in Köln erarbeitet, aus deren enorm reichhaltiger Sammlung eine Auswahl getroffen wurde. Die Realisierung erfolgt in Kooperation mit dem Bayerischen Armeemuseum in Ingolstadt, dem Museum der Stadt Worms im Andreasstift und der Ernst Barlach Stiftung in Güstrow.

Kabinettausstellung

Heijo Hangen zum 90. Geburtstag am 29. April 2017

Laufzeit: 04.03. – 21.05.2017

Eröffnung: Freitag, 03.03.2017, 19 Uhr

Heijo Hangen nimmt als bedeutender Vertreter der Konkreten Kunst einen besonderen Platz in der Dauerausstellung des Mittelrhein-Museums ein. Anlässlich seines 90. Geburtstages ehrt ihn das Mittelrhein-Museum mit einer Kabinettausstellung, die vom Künstler selbst kuratiert wird. Dabei soll das Frühwerk des Künstlers im Blickpunkt

stehen, als er von der gegenständlichen Malerei über die Abstraktion langsam zur eigenständigen Formensprache in der Konkreten Kunst fand.

Kabinettausstellung

„...wie in einem Zauberspiegel“. Rheinlandschaften von Jakob und Anton Diezler

Laufzeit: 03.06. – 08.10.2017

Eröffnung: Freitag, 02.06.2017, 19 Uhr

Der Koblenzer Maler Johannes Jakob Diezler (1789-1855) und sein Sohn Anton Diezler (1815-1845) gehören zu den Malern der Biedermeierzeit, die uns scheinbar ein getreues Bild der Rheinlandschaft im frühen 19. Jahrhundert überliefern. Jakob Diezler machte das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in der Landschaft zum Thema. Berge und Wälder, Kirchen, Burgen und Ruinen geben die Kulisse für Reisende, Händler und Arbeiter. In seinen Bildern kann man sich die Nutzung der Kulturlandschaft des Rheintals im 19. Jahrhundert sehend erschließen. Hierin liegt ein besonderer Wert seiner detailreichen Rheinansichten, die ein inzwischen weitgehend untergegangenes Landschaftsbild festhalten.

Sein Sohn Anton trat ab 1830 in die Werkstatt des Vaters ein und setzte dessen Arbeit zunächst vielversprechend fort. Eine Besonderheit seines Werks sind

Landschaftspanoramen, die von Baden-Baden über Aachen, Brüssel bis Gent reichen.

Sein früher Tod 1845 verhinderte eine weitere Fortsetzung der Diezlerschen Tradition.

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Siebengebirgsmuseum Königswinter und der Sammlung Rheinromantik, Bonn. Der begleitende Katalog erschließt erstmals das bekannte Werk von Diezler Vater und Sohn.

Sonderausstellung

**Kunst des deutschen Informel – Meisterwerke aus der Sammlung Grässlin
(Arbeitstitel)**

Laufzeit: 24.06. – 01.10.2017

Eröffnung: Freitag, 23.06.2017, 19 Uhr

Wie die Retrospektiven zu den 100. Geburtstagen von K. O. Götz und Bernard Schultze gezeigt haben, erfährt die Kunst des Informel ein neues und starkes Interesse von Seiten der Forschung und des Publikums. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg entstand diese Kunst in Frankreich und wurde in Deutschland alsbald aufgenommen. Die gegenständliche Malerei schien durch die gelenkte Kulturpolitik im Nationalsozialismus auf der einen und den vorgeschriebenen sozialistischen Realismus auf der anderen Seite historisch belastet zu sein. Dagegen schien die Loslösung der reinen malerischen Geste vom Gegenstand auch eine existentielle Befreiung zu versprechen. Im Mittelrhein-Museum wird dieser Richtung der Nachkriegskunst durch den K.O. Götz und Rissa Raum ein wichtiger Platz eingeräumt. An diesen Teil der Dauerausstellung knüpft die Präsentation der Sammlung von Anna und Dieter Grässlin

an, die zu den bedeutendsten Privatsammlungen ihrer Art zählt. Erstmals wird der gesamte Bestand im Zusammenhang ausgestellt. Die große Bandbreite und Qualität der Werke bietet einen vertiefenden Zugang zur informellen Kunst. Die Ausstellung zeigt Werke von zwölf Künstlern von den 1940er bis zu den 1970er Jahren sowie die verschiedensten Techniken, Materialien und Formate. Vertreten sind Künstler wie Peter Brüning, Carl Buchheister, K.F. Dahmen, K.O. Götz, Gerhard Hoehme, Bernard Schultze, Emil Schumacher, Fred Thieler und Wols.

Sonderausstellung

Andreas Achenbach. Revolutionär und Malerfürst

Laufzeit: 14.10.2017 – Ende Januar 2018

Eröffnung: Freitag, 13.10.2017, 19 Uhr

In seinem langen Leben (1815-1910) hatte Andreas Achenbach einen phänomenalen Erfolg. Kaum ein Maler im Deutschland des 19. Jahrhunderts vereinte künstlerische Qualität und allgemeine Wertschätzung bei Kollegen und Publikum so auf sich wie er. Erstaunlicherweise gelang Achenbach der gesellschaftliche Aufstieg, ohne dass er je seine freiheitliche Gesinnung verborgen hätte. Seine politischen Karikaturen aus der Revolutionszeit von 1848 zählen zu den schärfsten Protesten gegen den Obrigkeitsstaat. Dessen ungeachtet gehörten das preußische Königshaus ebenso wie der Großherzog von Baden zu seinen Auftraggebern und Käufern. Mehrmals wurde ihm die Erhebung in den Adelsstand angeboten, jedesmal lehnte er prinzipientreu ab. Andreas Achenbach war Malerfürst und Revolutionär zugleich. Schon als Kind wurde sein Talent erkannt, bereits im Alter von zwölf Jahren begann seine Ausbildung an der Düsseldorfer Akademie bei Wilhelm von Schadow. Seine Landschaften schildern den Konflikt zwischen menschlicher Zivilisation und entfesselter Natur, den er mit realistischem Blick schildert, ohne in den Formeln der Spätromantik zu verharren. Berühmt waren insbesondere seine wild-athmosphärischen Seestücke. Zahlreiche Reisen führten ihn nach Italien, England, Russland und die Länder Skandinaviens, deren völlig unterschiedlichen Landschaftscharakter er einfängt. Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Museum LA8 in Baden-Baden und dem Museum Kunstpalast in Düsseldorf. Die Werke stammen aus einer kaum gezeigten, überaus reichhaltigen Privatsammlung, die alle Aspekte von Achenbachs Schaffen abdeckt: Gemälde, Aquarelle, Ölstudien, Skizzenbücher, Karikaturen und Autographen.

Kabinettausstellung

Gottes Wort in der Sprache des Volkes. Frühe Bibelübersetzungen vor und neben Luther

Laufzeit: 21.10.2017 – Januar 2018

Eröffnung: Freitag, 20.10.2017, 19 Uhr

Zu den bis heute reichenden Wirkungen des Reformators Martin Luther gehört seine Bibelübersetzung, die die deutsche Sprache maßgeblich geprägt hat. Doch die Idee von „Gottes Wort in der Sprache des Volkes“ wurde keineswegs von Luther erfunden. Aus Anlass des 500. Reformationsjubiläums 2017 zeigt das Mittelrhein-Museum eine hochrangige Auswahl früher Bibelübersetzungen in zeitgenössischen Drucken. Die Besucher sollen einen Einblick in die Vielfalt volkssprachlicher Bibelübersetzungen erhalten. Dabei soll der historische Zusammenhang zwischen Reformation und der Bibellektüre von Laien erkennbar werden. Durch den Vergleich einzelner Textstellen wird überhaupt erst die Schwierigkeit und Herausforderung deutlich, die eine Bibelübersetzung darstellt. Nicht zuletzt wird die Aufmerksamkeit auf die handwerkliche und gestalterische Qualität früher Drucke gelenkt. Highlights sind etwa die Delfter Bibel von 1477 und die deutsche Bibel aus Nürnberg von 1476/77. Die Ausstellung ist eine Kooperation mit der Bibliothek des Priesterseminars Trier, der Bibliothek des Görres-Gymnasiums in Koblenz und der Stadtbibliothek Koblenz.

Dauerausstellung / Hangen-Raum

Kunstpreis der AKM

Laufzeit: November 2017 – Januar 2018.

Eröffnung/Preisverleihung: 09.11.2017, 19 Uhr

Alle zwei Jahre vergibt die AKM ihren Kunstpreis. Zuletzt wurde 2015 Martine Andernach ausgezeichnet. Während die Auswahl des Preisträgers und die Preisverleihung allein eine Angelegenheit der AKM sind (es ist ein Preis von Künstlern für Künstler), ehrt das Mittelrhein-Museum den Preisträger mit einer kleinen Kabinettausstellung. Wie bisher handelt es sich um zwei unabhängige Veranstaltungen, die aber in enger Kooperation von AKM und Mittelrhein-Museum in einem gemeinsamen Rahmen stattfinden.